

Kindlich nahe bei JEsu, und nimm wahr, wie Er alle deine Liebesneigungen von allen andern Vorwürfen zu sich ziehen, und dir dein ganzes Herz abnehmen wird. Ach JEsu! nimm es hin, und segne die liebe Schwester. Ich grüße ———; und bleibe

Dein

Mülheim, verbundener schwacher  
den 27. Julii 1737. Bruder.

## Der 126ste Brief.

JEsus Arzt, ich Kranker.

In der Gnade des HErrn geliebte  
Freundinn und Schwester!

Ob ich gleich euer angenehmes Brieflein mit Dinte nicht beantwortet habe, so muß doch daraus der Schluß nicht gemacht werden, als wenn mir der Zustand eures Gemüths gleichgültig wäre. Keineswegs! ich habe euch (so schwach es auch seyn mag) dem lieben Heiland öfters aufgeopfert, und ist mir nichts erquicklicher, als wenn ich vernehme, daß ihr euch mit williger Hand diesem lebenswürdigen Seelenfreund aufopfern wollet. Ja ich weiß, daß ihr dieses wollet, denn der HErr hats euch ins Herz gelegt; nur soll es

Erst. B. II. Th.      A a      immer

immer völliger, herzlicher und beständiger werden.

Ich soll euch sagen, was ich von euch halte? Das halte ich dann von euch, meine liebe Freundin! daß ihr eine von denen seyd, von welchen **JEsus** spricht: **Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.** Krank seyd ihr durch und durch: aber ihr habt einen unendlich gütigen Arzt; dessen Name ist **JEsus**, ein Heiland, dessen Cur stäts wohl gelingt; und der hats auf sich genommen, auch euch zu heilen. Das behaltet nun wohl; ihr sollt euch selbst nicht heilen, sondern das soll **JEsus** thun. Ihr habt nur mit **Jesu** zu thun; und **JEsus** hat mit eurer Krankheit, mit euren Sünden, und mit euren Gebrechen zu thun. Das begreift ihr noch nicht genug.

Ihr klaget über Sicherheit, (ihr wollet sagen Unempfindlichkeit) über subtile Heuchelei und dergleichen; das ist nun wohl wahrlich in euch, und dessen noch wohl mehr: aber da bleibet ihr so allein bei stehen, laßet euch unruhig und muthlos machen, anstatt daß ihr dem lieben Heilande so viel mehr danken und Ihn so viel mehr lieben solltet, daß Er euch euren Schaden entdeckt, nicht um euch wegzustößen, sondern um euch zu heilen.

Seyd dann getrost, und seyd kindlich in eurem Wege. **JEsus** will wohl euer Freund und Heiland seyn: er sey nur euer Vorwurf im einfältigen Glauben! Er ist  
euch

euch innig  
ihr auch  
lich liebe  
neigungen  
hinein feh  
habt mit  
lichen Un  
ihr euer  
land einfä  
der Krank  
siehet. A  
so suchet  
und ein Kl  
füllen, o  
Liebe, d  
jenes zu  
sollen dies  
der zu J  
Nein, J  
und mei  
Sieh  
leichter  
und Lebe  
werth,  
locket.  
ben. S  
N. mit.  
Namen  
N. und  
176  
den 21.

euch innig-nahе, und verlangет nur, daß ihr auch Ihm nahe bleibet, und ihn herzlich liebet. Laßt dann eure innige Herzensneigungen einfältig und sachte sich zu Jesu hinein kehren, den ihr so nahe glaubet, und habt mit Ihm euren stummen und vertraulichen Umgang in eurem Herzen. Werdet ihr euer Elend gewahr, so zeigets dem Heiland einfältig. Der Arzt weiß wohl, was der Kranke sagen will, wenn er ihn nur ansiehet. Werdet ihr gestöret oder zerstreuet, so suchet euch, durch einen Blick auf Jesum, und ein klein wenig Geduld, so bald wieder zu stillen, als möglich ist. Will die Lust, die Liebe, die Herzensneigungen auf dieses oder jenes zu viel ausgehen, und ihr merkets, so sollen dieselbe sich aufrichtig, aber ruhig, wieder zu Jesu kehren, und gleichsam sagen: Nein, Jesu! du allein sollst mein Schatz und mein Theil seyn in Ewigkeit!

Siehe, liebe Freundin, das ist ja gar ein leichter und lieblicher Weg, worin man Heil und Leben findet, und wir findts gewiß nicht werth, daß der Herr uns dazu berufet und locket. Ich muß aus Mangel der Zeit schließen. Theilet dieses Schreiben der Freundin N. mit. Ich grüße euch beide herzlich im Namen Jesu. Grüßet auch meinerwegen N. und N. Verbleibe durch Gnade

Euer

Mülheim, verbundener Freund  
den 21. Aug. 1737. im Herrn.

A a z

Der